

konkret 2024



Kinaesthetics

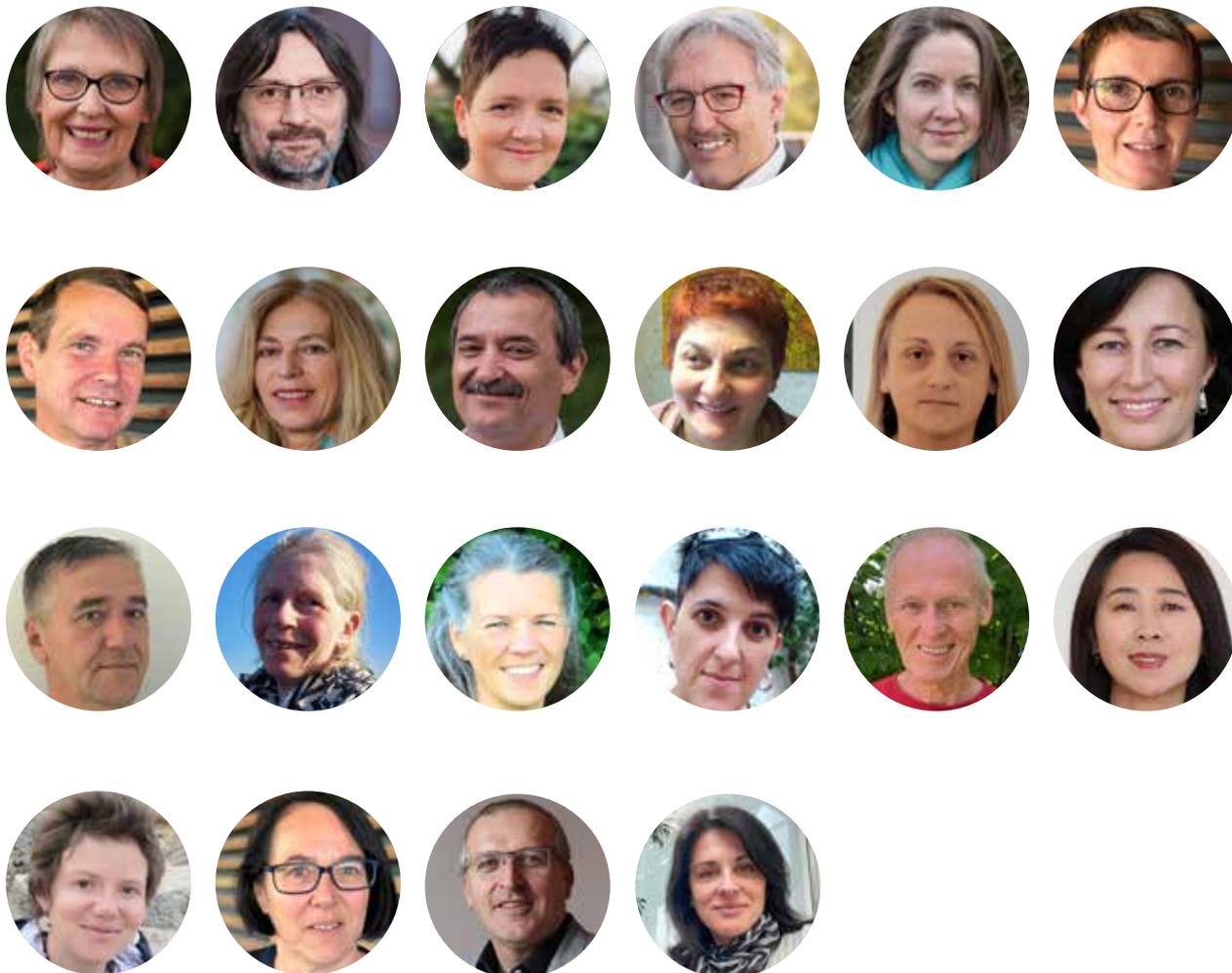
Wirkungsfeld
Kinaesthetics-Projekte
Neue Länder

Ein Wirkungsfeld von



netzwerk
lebensqualität

Menschen



Die Auflistung der Menschen, die zum Gelingen unserer Arbeit beitragen, ist nicht vollständig. Deshalb an alle Personen und Organisationen, die durch Arbeit, Spenden und ideelle Unterstützung unsere Arbeit ermöglichen:

Vielen herzlichen Dank!

Impressum

Kinaesthetics-Projekte Neue Länder konkret
Ausgabe 2024

AutorInnen
Korrektorat/Lektorat
Layout
Herausgeber

Stefan Knobel, András Márton
Regula Knobel
Rebekka Knobel
stiftung lebensqualität • nordring 20 • ch-8854 siebnen
+41 55 450 25 10 • stiftung.ch@pro-lq.net • www.stiftung-lq.com

Wichtige Projekte starten

Liebe LeserInnen

In den letzten 12 Monaten ist im Wirkungsfeld «Kinaesthetics-Projekte Neue Länder» wortwörtlich viel in Bewegung gekommen. In Georgien hat die erste Kinaesthetics-TrainerInnen Ausbildung begonnen. In Spanien bahnt sich eine Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 1 an.

Nebst dieser erfreulichen Entwicklung erlebten wir im Herbst 2023 auch einen sehr traurigen Augenblick. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Ivan Ivankovic verstorben. Ivan hat mit viel Energie daran gearbeitet, Kinaesthetics Kroatien aufzubauen. Ivans Arbeit war nicht vergebens. Eine Gruppe von Kinaesthetics-TrainerInnen mit Wurzeln im Balkan hat sich zusammengefunden, um die Arbeit von Ivan weiterzuführen.



Stefan Knobel
Leiter des Wirkungsfeldes «Kinaesthetics-Projekte Neue Länder»
Präsident des Stiftungsrates der stiftung lebensqualität

Das Jahr 2023

Einleitung

Das Jahr 2023 in Zahlen dargestellt zeigt, dass in Dänemark, in Georgien und in Spanien mit den Basiskursen je ca. 100 Personen erreicht werden konnten. In Georgien haben 14 TeilnehmerInnen die Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 1 begonnen. In Spanien ist die Basis gelegt, dass eine TrainerInnen-Ausbildung geplant werden kann.

Arbeitsgebiet Basiskurse

Bosnien-Herzegowina	Keine Kurse	Trainer Imet Murati
Slowakei	2 Grundkurse	Trainerinnen Alena Kubes und Estera Backaiová
Ukraine	1 Grundkurs	Trainer Stefan Knobel

Arbeitsgebiet Coaching TrainerInnen

Dänemark	4 Grundkurse	Trainerinnen Anna Rasmussen, Anne-Katrin Beier, Lene Bøgh Andersen
Spanien	5 Grundkurse, 2 Aufbaukurse	Trainerin Mercedes Fernandez Doblado

Arbeitsgebiet Projekte

Georgien	4 Grundkurse, 1 Aufbaukurs Start Ausbildung S1 Tiflis 23	Trainerin Shukia Tchintcharauli
Kinaesthetics in China	Ping Cheng hat im Jahr 2022 & 2023 ihre Online-Präsenz weiter ausgebaut und betreibt in chinesischer Sprache ihren Blog, der sich über 6'000 FollowerInnen erfreut.	
Kinaesthetics Romania	Kinaesthetics Romania ist eine Länderorganisation der European Kinaesthetics Assoziation EKA. Dadurch, dass die Kinaesthetics-TrainerInnen in Rumänien sowohl rumänisch wie auch ungarisch sprechen, ist Kinaesthetics Romania die Partnerorganisation des Wirkungsfeldes «Kinaesthetics-Projekte Neue Länder», um das Fachgebiet nach Moldavien (rumänisches Sprachgebiet) und nach Ungarn zu bringen.	

Arbeitsgebiet Übersetzungen

Zum ÜbersetzerInnen Team gehören:	Lene Bøgh Andersen (Dänisch) Mercedes Fernandez Doblado (Spanisch) Lilia Körner (Russisch) Alena Kubes (Tschechisch / Slowakisch) András Márton (Ungarisch, Rumänisch) Imet Murati (Bosnisch / Serbokroatischer Sprachraum) Julia Pieren (Französisch) Ping Cheng (Chinesisch) Beate Scheidegger (Italienisch) Shukia Tchintcharauli (Georgisch) Stefan Marty-Teuber (Sprachverantwortlicher EKA)
-----------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Podcasts



Das Warten hat sich gelohnt

Am 13. November 2023 startete die Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 1 in Tiflis, Georgien. Shukia Tchintcharauli, Nana Natsauri, Tamuna Narimanidze und András Márton berichten darüber.



<https://bit.ly/3xWzXDS>

Der Podcast wurde am
24. November 2023 veröffentlicht.



Die Zukunft von Kinaesthetics Georgien

Shukia Tchintcharauli spricht mit Stefan Knobel über die Zukunft von Kinaesthetics in Georgien.



<https://bit.ly/3S8iboh>

Der Podcast wurde am
08. September 2023 veröffentlicht.



Das Leuchten in den Augen

Im November 2023 startet die Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 1 in Tiflis, Georgien. Eine Teilnehmerin dieser Ausbildung wird Nana Natsauri sein. Anlässlich eines Kinaesthetics-Aufbaukurses in Tiflis konnte Stefan Knobel mit ihr über ihre Faszination für ihren Beruf und für Kinästhetik sprechen.



<https://bit.ly/4eWhrwd>

Der Podcast wurde am
28. Juli 2023 veröffentlicht.



Kinaesthetics in der Ukraine

Im Juni 2023 fand in Zusammenarbeit des Wirkungsfeldes „Kinaesthetics-Projekte Neue Länder“ und dem Verein Lifeline aus Zürich in Czernowitz, Ukraine, ein Kinaesthetics-Grundkurs statt. Raymond Guggenheim (Verein Lifeline), Valentina Seljuk, (Übersetzerin) und Tatjana Berezhnaja (Mitarbeiterin Lifeline in Czernowitz), berichten in diesem Podcast über ihre Einschätzung und Erfahrungen.



<https://bit.ly/461Lkan>

Der Podcast wurde am
14. Juli 2023 veröffentlicht..



Die nächsten Schritte machen

Shukia Tchintcharauli spricht über die geplante Ausbildung für Kinaesthetics-TrainerInnen in Georgien im Herbst 2023. Die aktuelle Situation für Nonprofit-Organisationen in Georgien ist nicht ganz einfach. Shukia Tchintcherauli ist trotzdem zuversichtlich.



<https://bit.ly/463dlZA>

Dieser Podcast wurde am
10. März 2023 veröffentlicht

Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben

Autor: Stefan Knobel

Sein Traum. Im Jahr 2016 veranstaltete Ivan Ivankovic den ersten Kinaesthetics-Grundkurs in Kroatien. Dies war der Start für die weiteren Schritte. Im Mai 2017 hat Ivan Ivankovic in Zagreb für den Aufbau von Kinaesthetics Kroatien in Zagreb ein Kinaesthetics Symposium organisiert. Ich durfte zusammen mit Ivan diese Veranstaltung gestalten. Anlässlich dieser Reise habe ich einerseits Ivans wunderschönes Haus am Rande von Zagreb besuchen können, welches er für sich und seine Familie gebaut hat. Andererseits habe ich mit Ivan ein Interview geführt und ihn über seine Motive gefragt, Kinästhetik nach Kroatien zu bringen. Er sagte mir: «Ich hatte Glück in meinem Leben. Ich habe eine liebe Familie, einen wunderschönen Beruf und durfte in der Schweiz Kinästhetik kennenlernen und mich zum Kinaesthetics-Trainer ausbilden lassen. Seit meinem Herzinfarkt weiss ich, dass mir meine Gesundheit kein langes Leben verspricht. So lange es mir noch vergönnt ist, möchte ich meine Energie einsetzen und der Gesellschaft etwas zurückgeben. Mein Traum ist es, Kinästhetik in mein Heimatland Kroatien zu bringen. Dafür möchte ich mich die nächsten Jahre einsetzen».

Das Projekt. Das Symposium hat ein grosses Echo hervorgerufen. Fachleute des Gesundheitsministeriums in Kroatien haben Ivan empfohlen, einen Antrag für die Finanzierung eines Projektes für den Aufbau «Kinaesthetics Kroatien» im Rahmen des Schweizerischen Kohäsionsfonds einzureichen. In diesem Zusammenhang gründete er auch den Verein Kinaesthetics Kroatien im Juni 2017. Mit einem riesigen Arbeitsaufwand ist es uns in der Folge gelungen, einen umfassenden und glaubwürdigen Projektantrag zu stellen, der von den Fachleuten sehr positiv eingeschätzt wurde. Leider hat es das Projekt nicht in die vordersten Ränge geschafft. Die Finanzierung für ein grosses Projekt konnte nicht sichergestellt werden.

Schritt für Schritt. Nach der ersten Enttäuschung hat Ivan entschieden, klein anzufangen und mittels Basis-kursen eine Grundlage zu schaffen, dass sich Kinästhetik in kleinen Schritten in Kroatien etablieren kann. Die Covid-Pandemie hat seine Pläne zuerst zurückgeworfen und verlangsamt. Trotzdem hat er es geschafft, in Kroatien viele Kurse zu gestalten – und so sehr viele Menschen in Bewegung zu bringen.

Abschied. Ivan hatte mit seiner Vermutung recht. Ihm war kein langes Leben vergönnt. Leider konnte er seinen Traum, in Kroatien eine Ausbildung für Kinaesthetics-TrainerInnen zu organisieren nicht mehr in die Tat umsetzen – er ist im September 2023 in seinem geliebten Heimatland umgeben von seiner Familie verstorben.

Ivan – Danke für deinen immensen Einsatz für die Idee, Kinästhetik nach Kroatien zu bringen. Wir vergessen deine Vision nicht und tun alles, um die Saat, die du ausgebracht hast, zum Blühen zu bringen.





«Kinaesthetics Balkan»

Die *stiftung lebensqualität* führt im Auftrag der European Kinaesthetics Association (EKA) das Wirkungsfeld «Kinaesthetics-Projekte Neue Länder».

Die Aktivitäten, um Kinaesthetics in den Ländern vom Balkan ins Spiel zu bringen, basierte in den letzten Jahren auf zwei konkreten Projekten.

Das eine Projekt findet in Bosnien statt. Es wird vom Schweizerischen Roten Kreuz unterstützt, das in Bosnien unter anderem den Aufbau der häuslichen Pflege fördert und in diesem Rahmen die Kinaesthetics-Schulungen integriert.

Das zweite Projekt war jenes von Ivan Ivankovic, der den Verein Kinaesthetics Kroatien gegründet hat und mit Basiskursen begonnen hat, Kinaesthetics in seiner Heimat in Bewegung zu bringen. Nach dem Tod von Ivan hat sich eine Gruppe etabliert, um einerseits sein Werk fortzuführen und andererseits Kinaesthetics im ganzen serbokroatischen Sprachraum bekanntzumachen.

Die Gruppe besteht aus folgenden Personen:



Dragana Caravatti



Vesna Horg



Daliborka Lonco



Imet Murati

Die Gruppe hat beschlossen, die Fachliteratur für das Fachgebiet der Kinästhetik so zu übersetzen, dass diese in Serbien, Kroatien sowie in Bosnien lesbar ist.



Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte Neue Länder

→ <https://bit.ly/46fNzGT>



Zwei Videos aus Bosnien-Herzegowina vom August 2022 finden sich unter:

→ <https://bit.ly/3CgRpkD>



Jahresbericht pro LQ Deutschland e.V. 2023

- Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstandes 06.05.23 in Berlin (siehe Protokoll)
- 9 Vorstandssitzungen online bis März 2024
- 2 Online-Mitgliedertreffen 2023 mit Live-Schaltungen in die Ukraine und nach Georgien

Öffentlichkeitsarbeit

Beim Mitgliederwochenende von Kinaesthetics Deutschland in Essen am 10./ 11. Mai 2023 hat *pro lebensqualität Deutschland e.V.* im Anschluss an den Bildungstag vom Projekt „Aufbau Kinaesthetics in Georgien“ erzählt. Shukia Tchintcharauli hat in einer Live-Schaltung über die Planungen zum Start der 1. Kinaesthetics-TrainerInnen Ausbildung in Georgien berichtet.

Auch das Kinaesthetics Sommercamp in Furth im Wald haben wir genutzt, um den TeilnehmerInnen vom Verein und dem Projekt „Aufbau Kinaesthetics Georgien“ zu erzählen. Die Teilnahme am Camp war kostenlos, dafür haben die TeilnehmerInnen einen Obolus an *pro lebensqualität Deutschland e.V.* gespendet.

Herzlichen Dank noch einmal an Elisabeth Nachreiner und das Team vom BRK-Pflegezentrum in Furth im Wald.

Sabine Burkhardt- Kropp hat ihrem Arbeitgeber, dem Caritasverband in Paderborn vom Verein erzählt. Dieser hat die Ausbildungsgebühr einer Teilnehmerin aus der TrainerInnen Ausbildung Stufe 1 in Georgien und einen Flug nach Deutschland mit einer Spende ermöglicht. Vom Besuch der Teilnehmerin in Paderborn im April 2023 wird Sabine Burkhardt- Kropp in Berlin berichten.

Förderprojekt Kinaesthetics-TrainerInnen Ausbildung in Georgien

Die Ausbildung der ersten Kinaesthetics-Trainerinnen hat im November 2023 in Tiflis begonnen. Die Ausbildung wird von Stefan Knobel und András Márton durchgeführt und durch Shukia Tchintcharauli, die die Übersetzungsarbeit auch für die Lehrgangsmaterialien geleistet hat, begleitet.

Erste Rückmeldungen bestätigen die hohe Motivation und Lernfreude aller TeilnehmerInnen.

Die 2. Phase der Ausbildung wurde im März 2024 mit weiteren sehr positiven und dankbaren Rückmeldungen durchgeführt.

Zukunftsaussichten:

Dank des großen Engagements und der großartigen Spendenbereitschaft aller Mitglieder und SpenderInnen sind wir dankbar und zuversichtlich, das derzeitige „Projekt Aufbau Kinaesthetics Georgien“ weiterhin wirksam unterstützen zu können.



Norbert Feldmann
1. Vorsitzender



Sabine Burkhardt-Kropp
Schatzmeisterin

Finanzen

Ausgaben 2023

Basiskurse	Bosnien & Herzegowina	Murati Imet - Einsatz	CHF 10'246.10	
	Ukraine	LifeLine (inkl. Arbeitsleistung Knobel Stefan)	CHF 2'328.45	CHF 12'574.55
Coaching TrainerInnen				CHF 0.00
Projekte	Kinaesthetics Georgien	Tchintcharauli Shukua - Aufbau KinGE	CHF 3'505.05	
		Aufbaukurs Juli 23 (inkl. Arbeitsleistung Knobel Stefan)	CHF 2'854.50	
		ABS1 Tiflis 23 (inkl. Arbeitsleistung Knobel St. & Márton A.)	CHF 4'645.95	
		Fachliche Leitung (Arbeitsleistung Knobel Stefan)	CHF 1'800.00	
		Öffentlichkeitsarbeit	CHF 964.10	
		Projektassistenz	CHF 2'200.00	CHF 15'969.60
	Kinaesthetics Rumänien	(inkl. Arbeitsleistung Knobel Stefan)	CHF 3'610.00	CHF 3'610.00
Übersetzungen			CHF 0.00	CHF 0.00
Öffentlichkeitsarbeit	Druck- und Versandkosten	inkl. konkret 2023	CHF 463.51	
	Blog / Podcast / Artikel		CHF 1'500.00	CHF 1'963.51
Projektmanagement	Infrastruktur	inkl. Infrastruktur pro-lq DE	CHF 2'129.25	
	Projektassistenz / Administration	LaRete GmbH	CHF 935.00	
	Knobel Stefan		CHF 2'500.00	
	Reisespesen		CHF 182.10	
	Bankspesen		CHF 101.90	CHF 5'848.25
Total Ausgaben				CHF 39'965.91

Einnahmen 2023

Basiskurse	Bosnien & Herzegowina	SRK - Murati Imet	CHF 10'246.10	
	Ukraine	LifeLine	CHF 408.44	CHF 10'654.54
Netzwerk	pro-lq DE		CHF 8'988.90	CHF 8'988.90
Spenden	Privat	Div. Spenden anonym oder unter CHF 500.00	CHF 1'760.00	
		Boos Meier Susanne, Frauenfeld	CHF 5'000.00	
		Klein-Tarolli Esther, Bern	CHF 500.00	
		Knobel Ruth, Wangen	CHF 1'000.00	
		Zumofen Evelyne, Fiesch	CHF 2'200.00	CHF 10'460.00
	Arbeitsleistungen	Knobel Stefan	CHF 13'780.00	CHF 13'780.00
Total Einnahmen				CHF 43'883.44

Banksaldo per 31. Dezember 2023 CHF 19'316.09 davon CHF 8'247.15 für «Projekt Kinaesthetics Georgien»

Eine erstaunliche Entwicklung

Im Gespräch: Nana Natsauri und András Márton
Fotos: Nana Natsauri

Seit eineinhalb Jahren arbeitet die Physiotherapeutin Nana Natsauri mit Mate, einem 14-jährigen Jungen, der vor dieser Zusammenarbeit sehr schlechte Entwicklungsaussichten hatte. Seit ihrem Aufbaukurs im Sommer 2023 und dem Beginn der Ausbildung zur Kinaesthetics-Trainerin richtet Nana Natsauri ihre Perspektive auf Mates Entwicklungspotenzial. Nun, acht Monate später, zeigt sich die Wirkung.

MÁRTON: Nana — du hast in der Phase 2 deiner Ausbildung zur Kinaesthetics-Trainerin von der Entwicklung deines Lernpartners Mate berichtet. Möchtest du noch einmal davon erzählen?

NATSAURI: Ich habe Mate vor anderthalb Jahren kennengelernt. Die Bitte und der Wunsch der Mutter bestanden lediglich darin, sein repetitives Verhalten (Hin- und Herbewegen im Sitzen) zu reduzieren. Das besondere Verhalten war nachts besonders intensiv und ließ sie nicht schlafen. Vor mir stand ein gelangweilter Teenager, der trotz der interessanten Dinge im Raum lieber auf dem Boden lag. Seine Mutter teilte mir eifrig eine Reihe seiner Diagnosen mit. Aber ich fragte mich, was die ersten Berührungen und interaktiven Aktivitäten mit ihm sein würden.

MÁRTON: Du erwähnst, dass es eine ganze Reihe von Diagnosen war?

NATSAURI: Ja. In Mates Gesundheitsbericht lesen wir die folgenden Diagnosen: G80.1 Spastische diplegische Zerebralparese, F84.0 Frühkindlicher Autismus, F72.8 Schwere Intelligenzmindering, sonstige Verhaltensstörungen, G40.1 Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen. Darüber hinaus musste er sich einer Shunt-Operation und einer Achillessehnenoperation unterziehen. Aber wie gesagt: Ich war vielmehr mit der Teilnahmslosigkeit von Mate beschäftigt.

MÁRTON: Und — was hast du diesbezüglich bei ihm entdeckt?

NATSAURI: Während und nach der Pandemie beschränkte sich

sein Leben größtenteils darauf, zu Hause zu bleiben oder zu Therapien zu gehen. Die Mutter berichtete mir, dass die ExpertInnen glaubten, ihr Sohn könne die therapeutischen Bemühungen nicht verstehen. Sie gingen davon aus, dass Mate Informationen aus seiner Umwelt nicht wahrnehmen könne. Deshalb kamen sie zum Schluss, dass Mate kaum Entwicklungschancen habe.

MÁRTON: Wie bist du die Situation angegangen?

NATSAURI: Ich habe versucht, ihn für verschiedene Spiele zu interessieren. Das war aber erfolglos. Die einzige Aktivität, die seine Aufmerksamkeit erregte, war «Tango» auf dem Boden. So nenne ich das Rollen von der Rückenlage in die Bauchlage, dass ich mit ihm versuchte.

MÁRTON: Und das Rollen funktionierte?

NATSAURI: Nein, Mate beherrschte die grundlegenden motorischen Fähigkeiten nicht, die für das Drehen vom Rücken auf den Bauch und wieder zurück notwendig sind. Er konnte auch nur mit Hilfe

aufstehen und sich wieder hinsetzen. Er brauchte Hilfe bei der Fortbewegung in der Umgebung. Allerdings war er, wie die Mutter erwähnte, in jungen Jahren sehr aktiv und hatte viele Interessen, doch mit der Zeit verschlechterte sich sein Zustand. Als ich die Arbeit mit Mate begann, hatte ich den Kinaesthetics-Grundkurs bereits absolviert. Ich wusste, dass es möglich sein muss, einem Menschen zu zeigen, wie er auf dem Boden rollen kann. Aber ich war anfänglich unbeholfen und kontaktierte meine Tante Shukia Tchincharauli, die damals einzige Kinaesthetics-Trainerin in Georgien, und bat sie um Hilfe.

MÁRTON: Und was hat Shukia zur Situation gesagt?

NATSAURI: Sie sagte mir, dass es für Mate wichtig sei, eigene grundlegende Erfahrungen zu sammeln. Wir mussten von vorne beginnen und ihm helfen, seine körperliche Wahrnehmung zu entdecken. Ich habe Videos aufgenommen und sie an Shukia geschickt. Basierend auf den Ratschlägen ging ich Schritt für Schritt vor. Am Anfang habe ich einige Tipps bekommen, beispielsweise Mate mehr Zeit zu geben und Aktivitäten langsam auszuführen, Impulse zu bestimmten Aufgaben zu geben und seine Reaktionen abzuwarten, Grundpositionen zu erforschen und mehr Zeit auf dem Boden zu verbringen. Es war das erste Mal, dass ihm Zeit und die Erlaubnis gegeben wurde, seinen eigenen Körper zu erkunden und ihn so zu bewegen, wie er es wollte. In der letzten Phase meiner Kinaesthetics-TrainerInnen Ausbildung hat mich der folgende Satz zuerst irritiert und dann fasziniert: «Die differenzierte Bewegung kann vom Menschen nur selbst von innen her ausgeführt werden.» Genau das konnte ich bei Mate beobachten. Er schien die «Kraft» und die «Bedeutung» der selbstgesteuerten Bewegung zu spüren. Er wurde munterer und begann, sich unabhängig von der vollständigen körperlichen Unterstützung zu bewegen. Er drehte sich vom Rücken auf den Bauch und vom Bauch auf den Rücken, und er benötigte dafür meine Hilfe überhaupt nicht mehr. Die größte Entdeckung für mich war, dass es Mate nach der Wahrnehmung einer bestimmten Bewegung leichter fiel, sich im Raum zu bewegen,





Schritt für Schritt die Treppe hinunterzusteigen, sich anzuziehen. Selbst seine Haltungslage wurde relativ stabil. Für mich war es eine große Herausforderung und eine eindruckliche Erfahrung.

MÁRTON: Warum war es für dich eine besondere Herausforderung?

NATSAURI: Weil Mate wenig Interesse und Erfahrung mit differenzierter, gezielter Bewegung hatte. Ich war die erste, die seine grundlegende motorische Entwicklung förderte. Das war eine große Verantwortung. Ich hatte keine Erfahrung mit einem solchen Fall. Und es war nicht Mate, der viel Lernen musste. Ich war gefordert. Es galt zu lernen, die kleinsten Nuancen in der Bewegung zu erkennen und zu verstehen. Ich kombinierte mein Wissen und Können als Physiotherapeutin mit den Perspektiven der Kinästhetik so weit, wie möglich. Doch mit diesem Ergebnis, das sich daraus ergab, hatte ich nicht gerechnet. Mate wurde fröhlich und interessierte sich immer mehr für die von mir angebotenen Aktivitäten. Nach etwa acht Monaten Arbeit brachte die Mutter Mate zum Orthopäden, der ihr immer wieder sagte, sie solle das Kind nicht mit so vielen Therapien belasten. Die Mutter zeigte dem Arzt Videos von uns beim Training, darunter auch, wie Mate Schritt für Schritt die Treppe hinuntergeht. Er sagte, dass Mate Stand seines Wissens nicht in der Lage sein sollte, diese Aktivität auszuführen und dass er weiterhin zu dieser Therapie gehen solle, in der er das gelernt hatte. Das Wichtigste aber war, dass Mate begann, sich aus eigenem Antrieb zu bewegen und seine Wünsche zu äußern. Niemand hätte gedacht, dass er dazu in der Lage ist. Mithilfe des Konzeptsystems habe ich gezielt versucht, auf solche Aspekte einzugehen, über die ich zuvor noch nie nachgedacht hatte.

MÁRTON: Welche Konzepte hast du verwendet?

NATSAURI: Mate verfügte, bis er zwei Jahre alt war, nicht über die Mindestfähigkeiten zur motorischen Entwicklung. Deshalb beschloss ich, dass ich das Konzept der menschlichen Funktion als wichtigstes Muster nutzen werde, auf dem ich andere Aktivitäten und Konzepte aufbauen



könnte. Bevor ich mit Mate zu vertikalen Bewegungen überging, begann ich mich zunächst in der horizontalen Ebene zu bewegen. Die Reaktionen seines Körpers auf meine Impulse sagten mir, dass wir mehr tun können. Es schien ein großes Potenzial zu geben, das nur durch eine passende Erfahrung entdeckt und richtig erforscht werden musste.

MARTON: Du sagtest, du hättest Physiotherapie und Kinästhetik kombiniert. Wie muss man sich das vorstellen?

NATSAURI: Da Physiotherapie zur Verbesserung oder Wiederherstellung der körperlichen Funktion eingesetzt wird, denke ich, dass die Grundgebote der beiden Fachrichtungen in direktem Zusammenhang stehen. Ich verwende die Kinästhetik nicht nur bei der Arbeit mit Mate, sondern auch bei anderen Kindern. Gleichzeitig arbeitete ich mit Mate daran, eine Treppe hoch- und hinunterzugehen, aber es war klar, dass seine mangelnde Beckenbeweglichkeit ihn daran hindern wird, sein Gewicht richtig zu verteilen. Deshalb verlagerte ich beim Liegen auf dem Boden den Schwerpunkt auf die Bewegung zwischen den unteren Gliedmaßen und dem Becken und dann zwischen Becken und Brust. Zuerst machte ich selbst diese Bewegungen, beobachtete meinen Körper im Detail und versuchte im Anschluss, meine Erfahrungen mit ihm zu teilen. Wenn ich bisher in der Physiotherapie beim Aufbau eines bestimmten Muskels Gewichte einsetzte und das Bein intensiv und schnell beugte und streckte, versuchte ich es jetzt langsam, mit kleinen Impulsen, mit teilweiser körperlicher Unterstützung. Mit der Zeit begann ich, eine Kombination aus grob- und feinmotorischen Übungen in verschiedenen Grundpositionen durchzuführen. Auf dem Laufband brachte ich ihn nicht dadurch in Bewegung, dass ich seine Beine drückte und ihn aus eigener Kraft bewegte, sondern indem ich dem Becken und der Brust Impulse gab. Die Ergebnisse stellen sich schneller ein, als sie es allein mit physiotherapeutischen Methoden getan hätten.

MARTON: Was hat sich seit Beginn der TrainerInnen-Ausbildung für dich verändert?

NATSAURI: Das Weber-Fechner-Gesetz hat

Projekt «Kinaesthetics Georgien»

Vor mehr als 20 Jahren hat die georgische Pflegeexpertin Shukia Tchintcharauli in Deutschland einen Kinaesthetics-Grundkurs besucht. Sie wusste sofort: «Diese Kompetenz brauchen wir in Georgien.» Um ihren Traum, Kinaesthetics in Georgien in Bewegung zu bringen, hat sie sich in der Folge zur Kinaesthetics-Trainerin ausbilden lassen und hat in Georgien viele Grund- und Aufbaukurse gestaltet.

Im Jahr 2016 hat sie den Verein Kinaesthetics Georgien gegründet. Der Plan, eine Kinaesthetics-TrainerInnen Ausbildung anzubieten wurde durch Corona verzögert. Ende 2023 war es so weit: Nach 20 Jahren Durchhaltevermögen von Shukia Tchintcharauli konnte die erste Kinaesthetics-TrainerInnen Ausbildung Stufe 1 gestartet werden.

Diese Ausbildung ist sehr wichtig, weil sich in Georgien in der postsowjetischen Zeit keine Gesundheitsversorgung etablieren konnte, wie wir sie in Westeuropa kennen. Menschen, die aufgrund einer Behinderung oder im hohen Alter Pflege und Betreuung brauchen, sind auf sich selbst gestellt und werden im besten Fall von Familienmitgliedern und Nachbarn unterstützt. Umso wichtiger ist die Selbstständigkeit der Menschen und die Unterstützung der Familien- und Nachbarschaftssysteme. Hier kann und will Kinaesthetics Georgien ansetzen. Es gilt den Menschen zu helfen, ihre Bewegungskompetenz möglichst zu erhalten und auszuweiten, damit die Selbstständigkeit und Lebensqualität gefördert werden kann.

Das Projekt wird ermöglicht durch Fronarbeit und Spenden. Die stiftung lebensqualität und der Verein pro lebensqualität Deutschland e.V. danken für jede Spende.



Weitere Informationen zum Projekt

→ <https://bit.ly/3qy4gg3>

für mich eine große Veränderung bewirkt. Ich befand mich in einem Umfeld mit mehr Möglichkeiten. Mit der Hilfe unserer Ausbilder, Stefan Knobel und András Márton, konnte ich gut verstehen, dass ich nicht mit einem spezifischen Problem kämpfen, sondern dem Weg der Entwicklung folgen sollte, um gemeinsam mit Mate individuelle Wege zur Lösung des Problems zu finden.

Von der ersten Phase der Kinaesthetics-Ausbildung an begann ich, nicht nur über das Geben von Impulsen oder das Erlernen von Grundpositionen nachzudenken, sondern auch über die Perspektiven, die sich aus dem Konzeptsystem ergeben, wie zum Beispiel die Vorder- und Rückseiten des Körpers. Und darüber, wie viel Anspannung eine Positionsveränderung in einem Menschen hervorrufen kann, selbst wenn es sich nur um eine geringfügige Änderung der Körperhaltung handelt. Und so weiter ... Ich entdeckte dabei, dass ich meinen eigenen Körper nicht gut genug kannte. Wenn ich anderen helfen wollte, musste ich mehr an mir selbst arbeiten.

Wichtig war zudem, dass ich durch die funktionale Anatomie der Kinästhetik mein Anatomieverständnis erweitern konnte. Durch die erfahrbare Anatomie konnte ich die großen, grenzenlosen Möglichkeiten der menschlichen Bewegung entdecken.

In der zweiten Phase meiner TrainerInnen-Ausbildung war Mate als Gast bei uns im Kurs. Dort zeigte er mehr Bewegungsmöglichkeiten auf, als ich mit ihm zusammen trainiert hatte. Er hat bereits begonnen, selbst verschiedene Bewegungen zu entdecken. Unsere Ausbilder zitierten ein Bonmot, das zumeist Viktor Frankl zugeordnet wird: «Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit.» Die Bedeutung dieser Worte wurde mir in der praktischen Arbeit mit Mate klar.

MÁRTON: Worin siehst du den Zusammenhang zwischen den Entdeckungen in deinem Körper und den deutlich gewordenen Entwicklungspotenzialen von Mate?

NATSAURI: Mit der Zeit entdeckte ich, dass unsere Interaktion nicht nur gegenseitig, sondern gleichzeitig-gemeinsam war. Mate hat auch meine Bewegungen sehr gut studiert. Es gibt Zeiten, in denen er dies nutzt und aus einem bestimmten Impuls heraus versucht, das Gegenteil davon zu tun, was ich möchte, dass er tut, einfach weil es ihm Spaß macht. Mate ist ein Teenager mit einer manchmal trotzigigen Art. Zu Beginn hatte ich mit all dem zu kämpfen und wusste nicht, wie lange ich das körperlich durchhalten würde. Ich erzählte es Shukia und sie erinnerte mich daran, dass er jetzt seine Kindheit durchlebte, Entdeckungen machte und gleichzeitig ein Teen-

ager war, der Spaß haben wollte. Wenn diese Art von Therapie sowohl in Mates als auch in meinem Körper vermehrt zu Spannungen führe, dann wäre es in solchen Situationen besser, vermehrt mit Spiralbewegungen zu arbeiten. Sie meinte, wir sollten beide Spaß haben und weitere Bewegungsvarianten entdecken, die für Mate neu sind, sodass er sich bei der gleichen Aktivität nicht langweilen würde. Ich habe den Rat berücksichtigt und das Ergebnis setzte bereits nach zwei bis drei Therapien ein.

Um Mate verschiedene Bewegungen von Grund auf beizubringen, musste ich jede Aktivität im Detail an mir selbst studieren. Je mehr ich studierte und weiterlernte, desto mehr Möglichkeiten entdeckte ich. Es ging mir nicht nur darum, daran zu glauben, dass er mehr kann und dass jeder Schritt zum nächsten Schritt führen würde, sondern auch darum, meinen Körper kennenzulernen und die Fähigkeiten wiederzuentdecken, die ich schon als Kind «natürlicherweise» hatte.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Zusammenarbeit mit Mate mithilfe der Kinästhetik hat meinen Arbeitsprozess völlig verändert und vielfältiger gemacht. In der ersten Stufe der TrainerInnen-Ausbildung begann ich, meinen eigenen Körper zu erforschen und wahrzunehmen. Das hat mir geholfen, mehr Möglichkeiten für einen jungen Mann zu entdecken, der mich nun jeweils mit Augen voll brennendem Interesse fragend ansieht, was ich wohl als Nächstes zu bieten habe. ●



NANA NATSAURI

ist Spezialistin für physikalische Medizin und Rehabilitation. Sie war die erste Georgierin, die in Deutschland einen Masterabschluss in Neurorehabilitation absolvierte. Jetzt arbeitet sie mit ihren KollegInnen in der selbst gegründeten Firma Medfox in der pädiatrischen Rehabilitation und lebt in Tiflis. Derzeit absolviert sie die Ausbildung zur Kinaesthetics-Trainerin Stufe 1 in Tiflis (Georgien).

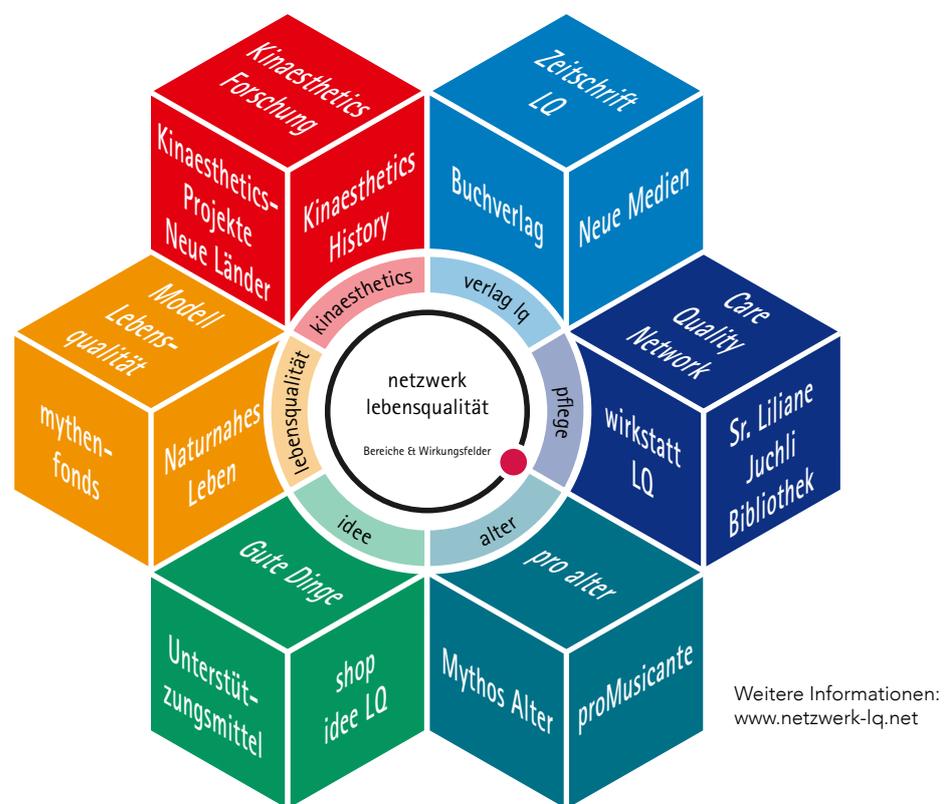


ANDRÁS MÁRTON

ist Arzt, Direktor der Caritas Alba Iulia und Kinaesthetics-Ausbilder in Siebenbürgen, Rumänien. Er ist Vater von drei erwachsenen Kindern.

Die stiftung lebensqualität ist eine Stiftung nach schweizerischem Recht mit Sitz in Siebnen. Die Stiftung verfolgt das Ziel: Verbesserung der Lebensqualität durch Kompetenzentwicklung.

Im Jahr 2017 hat sich um die stiftung lebensqualität das netzwerk lebensqualität mit Partnerorganisationen in Deutschland, Österreich und Rumänien gebildet. Die verschiedenen Bereiche und Wirkungsfelder, in denen das netzwerk lebensqualität tätig ist, zeigt die folgende Grafik:



Die stiftung lebensqualität führt im Auftrag der European Kinaesthetics Association (EKA) das Wirkungsfeld «Kinaesthetics-Projekte Neue Länder».

Das Wirkungsfeld «Kinaesthetics-Projekte Neue Länder» hat den Auftrag, Kinaesthetics in neuen Ländern und Sprachräumen bekannt und für die Menschen zugänglich zu machen.

Kompetenz,
der Schüssel
zur individuellen
Lebensqualität



stiftung lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen
www.stiftung-lq.com

Bankverbindung:
Schwyzer Kantonalbank, CH-6431 Schwyz
WF Kinaesthetics-Projekte Neue Länder
IBAN CH19 0077 7006 1357 2206 4
BIC KBSZCH22XXX



pro lebensqualität Deutschland e.V.
Admiralstraße 16
DE-10999 Berlin
www.pro-lq.de

Bankverbindung:
GLS Bank
pro lebensqualität Deutschland e.V.
IBAN DE54 4306 0967 1177 4132 00
BIC GENODEM1GLS



pro lebensqualität Österreich
Au 505
AT-6867 Schwarzenberg
www.pro-lq.at

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Mittelbregenzewald
pro lebensqualität Österreich
IBAN AT35 3742 3000 0002 5882
BIC RVVGAT2B423



Életminőségért Alapítvány – Erdély
Farkaslaka község, Farkaslaka falu
Kalóz utca, 407 szám
Írányítószám: 537165 Hargita megye
Románia
www.eletminosegert.ro

Bankverbindung:
BRD - Groupe Societe Generale S.A.
Bucuresti, bd. Ion Mihalache nr.1-7, sector 1
IBAN RO14BRDE210SV47305182100